



# AMSELMÜTTER

## Morgengaben und Abendlieder

Alles ist gut.  
Von außen besehen.

### Inhalt

Hanna sollte glücklich sein. Sie hat den perfekten Mann, der sie liebt. Drei wunderbare Kinder, die sie sich gewünscht hat und lebt mit ihnen allen in einem fröhlichen Haus in einer ruhigen Kleinstadt.

Alles ist gut. Von außen besehen.

Von innen betrachtet, nagt jedoch der Zweifel derer, die in den achtziger Jahren aufgewachsen sind und denen man mitgegeben hat, dass alles möglich ist und jeder den Anspruch auf umfassendes Glück hat. Welches sie sucht. Immer wieder. Mit großer Leidenschaft.

Einige Jahre lang, vielleicht die aufreibendsten im Leben einer Frau, wenn alles gleichzeitig passieren soll, indem sie schreibt. Einem Mann. Nicht ihrem eigenen. Tom...

„Amselmütter-Morgengaben und Abendlieder“ ist entstanden aus dem Versuch, Erfahrenes und Erzähltes, das weder untypisch noch außergewöhnlich ist, aber stets einzigartig und berührend für diejenigen, die gerade mittendrinstecken, festzuhalten.

Zu fassen, was im Tempo des Alltages oft flüchtig ist, offen zu legen, was im Anspruch der perfekten Fassaden oft nicht einmal sich selbst eingestanden werden kann.

Betrachtet nicht selten voller Lachen, oft auch mit großem Ernst und manchmal lyrisch, das, was so vielen von uns widerfährt, die Liebe in allen ihren Erscheinungen.

In einer Lesefassung, durchwoben mit punktgenauen Kompositionen (Stimme und Gitarre) von Raphael Lehmann, haben es die „Amselmütter“, zuletzt im Rahmen des Langenloiser Herbstes, geschafft, ihre Zuhörerschaft, Frauen wie Männer, zu berühren und in ihren Bann zu ziehen.

### Leser-, Hörerstimmen

„Eine gelungene Annäherung an das große Thema Liebe.“

„Rührend, echt und unglaublich pur.“

„Mutig. Schöner Text. Authentisch. Mit Augenzwinkern und sehr offen.“

„Ich war sehr beeindruckt von der literarischen Qualität des Stücks ... Die ZuhörerInnen bekommen dadurch nicht nur Unterhaltung, sondern die Möglichkeit zum Nachdenken, zur Selbstreflexion und zur Identifikation mit gar nicht so seltenen Erfahrungen und Mustern geboten. Das Ganze klugerweise umgesetzt ohne zu werten. (Gedicht „Was es ist“ von Erich Fried lässt grüßen ...)“

### Autorin

Eleonore Neiss, 1975 geboren, ist eigentlich Juristin, tatsächlich überzeugte Mediatorin und überwiegend leidenschaftliche Mama dreier Kinder.

Sie lebt und arbeitet in eigener Praxis als Familienmediatorin im südlichen Waldviertel.



... wir meisterten über die jahre unzählige kindergeburtstage miteinander. sowas schweiß zusammen.

erst zuhause mit den geschwistern, dann im kindergarten und in der schule, dann mit den einen großeltern, dann mit den anderen großeltern, dann, höhepunkt, mit kinder-freunden zwischen drei und zehn jahren.

abwechselnd in haus oder garten, je nach sonne oder regen, rein oder raus, viel sand im wohnzimmer, viel gatsch im badezimmer, viele geborgte hosen

(„musst du lulu? sicher nicht? hast du wechselgewand mit? na gut, ich such dir was raus! was heißt, micky maus ist nicht schön, das ziehst du nicht an?“).

wir pflanzten lavendel im garten.

wir gaben ihn wieder auf (weil kindergeburtstage).

mein leben in zahlen?

12 000 min beim wickeln verbracht, vorsichtig geschätzt,

3 900 min beim schneiden der insgesamt 60 kindernägel, für die ich über die jahre zuständig war (plus meine eigenen),

21 900 min putzte ich zähne (also nicht meine eigenen, die kommen noch dazu)

und wie viele minuten ich frierend, weil total übermüdet, insgesamt in pechschwarzer nacht in meiner angeräumten küche stand, um fläschchen zu wärmen, während der rest der welt friedlich und warm in seinem bett schlief, rechne ich mir lieber gar nicht erst aus.

irgendwann wurde ich wieder ein wenig wacher.

also regelmäßiger. nicht nur für kurze momente, in denen man entweder hormonell bedingt höhenfliegend euphorisch, zutiefst zuversichtlich oder zumindest pragmatisch hoffnungsfroh war.

dann wurde ich unruhig.

zunehmend.

was war aus meinen träumen geworden?

.....  
also, was tun?

zurück zum start.

grundlegend.

eignungstest (na gut, zweimal verschoben, weil einmal magen-darm-infekt des mittleren sohnes und dann, überraschung, des kleinen sohnes und mein mann in weiß nicht mehr wo...).

aber dann: eignungstest!

interessante sache, so ein eignungstest, man tut so, als wüßte man gar nichts und hätte keine vorgeschichte und hofft, zu erfahren, was man anfangen soll mit dem rest seines lebens, also zumindest des beruflichen.

ergebnis: konfliktberatung!

ideal geeignet für mich, passt extrem gut befindet der psychologe, der die nachbesprechung führt, also bezogen auf meine fähigkeiten und fertigkeiten.

und keine maschinen, die zu bedienen sind, das wäre wichtig, in anbetracht meiner technischen testergebnisse, haha...

machbar, leistbar und eine so kurze ausbildung, dass ich den beruf auch noch aktiv ausüben würde können, in anbetracht meines alters, worauf man auch achten müsse, in meinem alter, sagt der psychologe, ah ja.

drei semester, berufsbegleitend (welch ironie, fand ich, hatte ich ja keinen beruf mehr, der begleitet werden konnte, seit ich mich entschlossen hatte, drei kinder haben zu wollen...), ideal mit meiner grundprofession zu verbinden, tolle aussichten, zukunftssträftig, förderbar.

also: neustart.

alle reserven zusammenkratzen (finanziell, organisatorisch, kräftetechnisch) und los!

ich machte mich auf den weg, konfliktberaterin zu werden.

assessment center, grundmodule, fachseminare, vernetzungstreffen, selbsterfahrung, alleine und in der gruppe und zuletzt verfassen einer abschlussarbeit.

zuletzt...

alles auf anfang...

wirklich alles...



28.01.2010, 08.52

schönen guten morgen, thomas!

hier also das vereinbarte mittwochsmail (ist das so was ähnliches wie die donnerstagsdemo?): ein eilig (neben nudel-wasser-koch-zustand-im-auge-behaltend-und-wahnsinnige-buben-kinder-lautstärke-tolerierend) verfasster entwurf meiner abschlussarbeit, weder durchnummeriert in den verzeichnissen oder sonst was, textlich aber in etwa so, wie ich es mir vorstelle. sei so lieb und schau d´rüber!

*erschöpfte dreifachmamagrüße, johanna*

28.01.2010, 20.16

schönen guten abend, johanna!

leider kann ich die datei nicht öffnen, bitte formatiere sie um, dann druck´ ich deine arbeit noch aus und nehm´ sie morgen mit in den zug, wo ich einen blick d´raufwerfen kann!

*herzliche grüße, tom (nur meine mutter nennt mich thomas...)*

19.04.2012, 07.30

lieber tom,

wow. war das schön, dich zu sehen. nach so langer zeit. und ganz besonders. und intensiv. nettes lachen. hab´ ich schon ganz vergessen...feines gespräch.

und jetzt, wo du weiter als einen halben meter von mir entfernt bist, kann ich auch wieder geradeaus denken und ganze sätze formulieren....gut...um ehrlich zu sein...seither tigere ich eher ruhelos in meiner küche auf und ab und kann meinen rhythmus nicht recht wiederfinden...und schon gar nicht meine mitte...

was deine idee einer gemeinsamen arbeit angeht:

ein bestechend schöner gedanke, mit dir und menschen, die mit uns schwingen, gemeinsame sache zu machen.

aber, offen gesagt, bin ich ganz froh, dass du dazu noch keine konkreten pläne hast, denn ich könnte im moment nicht mit dir arbeiten...

*...dazu mag ich dich zu sehr. hanna*

18.09.2012, 16.04

...ich bin ein altmodischer mann. ich sehe mich mit einer frau in treue verbunden, nicht mit zwei.

und wenn es mir passieren sollte, dass ich hineinkippe in dich, wie auch immer, würde ich wohl eines tages vor deiner tür stehen und dich mitnehmen. ganz. mit allen consequenzen.

und du wärst die eine frau, in treue mit mir verbunden.

und das alles möchte ich lieber nicht lostreten.

und darum lassen wir´ s lieber.

und dein traum bleibt besser ein traum.

*tom*

18.09.2012, 16.16

und wie geht´ s dir dabei, wenn du das so sagst?

19.09.2012, 12.00

liebe hanna,

für heute nur soviel:

feuer brennt nieder, wenn´ s keiner mehr nährt.

*alles liebe, tom*

19.09.2012, 12.05

lieber tom,

für heute nur so viel:

immer wenn ich anfrage

mich zu verlieren

suche ich dich

in der hoffnung

am ende uns zu finden

*alles liebe, hanna*

